



Solange man jung ist, muss „frau“ für das Alter vorsorgen – alles danach ist zu spät

Freiheit im Alter braucht Vorsorge

Pensionsvorsorge. Solange man jung ist, muss man den Grundstein für seine finanzielle Unabhängigkeit im Alter legen

Mittlerweile kennt fast jede Frau die Schlagzeile „Altersarmut ist weiblich“. Gender Pay Gap, Karenzzeiten, Teilzeitarbeit – es sind einfach sehr viele Faktoren, die dafür verantwortlich sind, dass Frauen deutlich stärker von Altersarmut betroffen sind als Männer. Silke Zettl, Head of Market Management der Allianz Österreich: „Corona scheint die Vorsorge-Schere zwischen den Geschlechtern noch weiter geöffnet zu haben. Waren es 2014 noch 55 Prozent der Männer und 52 Prozent der Frauen, die in private Altersvorsorge investieren, so lag dieser Wert zuletzt bei 58 Prozent der Männer – aber nur noch bei 48 Prozent der Frauen. Dramatisch unterscheidet sich auch die Höhe der investierten Beträge: Jeder fünfte Mann mit privater Pensionsvorsorge legt im Schnitt mehr als 200 Euro monatlich zur Seite, aber nur sechs Prozent der Frauen tun dies. Dementsprechend rechnet ein Viertel der in Österreich lebenden Frauen mit einer massiven finanziellen Verschlechterung in der Pension, aber nur 15 Prozent der heimischen Männer.“

Gefährliche Lücke
Die durchschnittliche Brutto-Pension von Frauen beträgt 1058 Euro pro Monat. Österreichs Armutsgrenze liegt heute bei 1259 Euro. Die Zahl der Altersarmutsgefährdeten in Österreich beträgt etwas mehr als 200.000 Personen und rund zwei Drittel davon sind Frauen. Marion Morales Albiñana-Rosner, Head of Strategy, Digital & Products Privatkundenbank der UniCredit Bank Austria: „Als Beispiel das Thema Arbeitszeitfaktor: Knapp die Hälfte aller beschäftigten Frauen arbeitet derzeit in Teilzeit oder geringfügig. Ein Jahr Teilzeit-



„Ein Jahr Teilzeit im Ausmaß von 50 Prozent vermindert die Pension um rund ein Prozent“

Marion Morales
Albiñana-Rosner, Bank Austria



„Je früher man startet, desto besser. In der Altersvorsorge zählt der Zeitfaktor mehr als die Rendite“

Pia Greinstetter
ERGO Versicherung



„Corona scheint die Vorsorge-Schere zwischen den Geschlechtern weiter geöffnet zu haben“

Silke Zettl
Allianz Österreich



„Frauen sollten den Mut haben, ihre Finanzangelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen“

Birgit Spitzer
HDI Leben

arbeit im Ausmaß von 50 Prozent vermindert die Pension um rund ein Prozent, ein Jahr Unterbrechung um etwa zwei Prozent.“

Faktor Zeit zählt
Es ist nicht so, dass den Frauen nicht klar wäre, welche

Konsequenzen drohen können, wenn sie nicht an ihre Zukunft denken, aber es scheint so, als ob diese Folgen zu weit in der Zukunft liegen, als dass sie greifbar und verständlich wären. Pia Greinstetter, Expertin der ERGO Versicherung AG: „Oft wird zu

spät mit der Vorsorge begonnen. Denn hier gilt mehr denn je: Je früher man startet, desto besser. In der Altersvorsorge zählt der Zeitfaktor mehr als die Rendite.“

Das lässt sich an einem sehr einfachen Beispiel verdeutlichen: Wer in 40 Jahren

ein Guthaben von 100.000 Euro erreichen will, muss bei einer Durchschnittsverzinsung von drei Prozent monatlich 109 Euro in ein Vorsorgeprodukt einzahlen. Hat man bei der gleichen Verzinsung aber nur 20 Jahre Zeit, muss man schon 305 Euro monat-

lich zu Seite legen. Ein Fehler liegt auch in der Wahl der Vorsorgeprodukte. Birgit Spitzer, Leitung Risikoprüfung bei HDI LEBEN in Österreich: „Wenn Frauen sich für eine Vorsorge entscheiden, dann fällt diese oftmals zugunsten einer konservativen Veranlagung zum Beispiel in Form eines Sparbuchs aus, da das Wissen über renditestärkere Finanzmarktinstrumente nicht ausreichend oder gar nicht vorhanden ist. Außerdem verlassen sich beim Thema Vorsorge Frauen noch immer gerne auf ihren Partner. Frauen sollten aber den Mut haben, ihre Finanzangelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen. Nur durch finanzielle Eigenverantwortung können sie eine eventuell drohende Versorgungslücke im Alter vermeiden.“

Hier und heute leben

Sparen und vorsorgen ist wichtig, aber die monatlichen Prämien, die in eine Versicherung fließen, muss man auch über einen langen Zeithorizont durchhalten können. Moderne Vorsorgeprodukte sind zwar sehr flexibel und können an die aktuelle Lebenssituation – von der Ausbildung über Arbeitslosigkeit bis hin zur Karenz – angepasst werden, aber trotzdem sollte man realistische Summen einbezahlen. Als Richtwert gilt, dass man zwischen zehn und 15 Prozent des Nettoeinkommens in die private Vorsorge investieren sollte. Überfordert man das persönliche Budget, steigt der Frust und sinkt das Durchhaltevermögen. Auch mit kleinen Beträgen kommt man ans Ziel, aber dafür muss man möglichst früh starten. Zudem sollte man nicht vergessen, das Leben spielt sich in der Gegenwart ab und auch dafür braucht man Geld.

STEPHAN SCOPETTA

Vorsorgeprodukte, die sich lohnen

Ohne Wertpapiere lässt sich heute kein Vermögen für die Zukunft aufbauen.

- 1 Allianz „Meine Zukunft Easyinvest“**
Das Produkt ist seit 2019 auf dem Markt und kommt bei den Kunden gut an. Mit dieser fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt man die einbezahlten Prämien im „Allianz Invest Portfolio Blue“, das ist ein Dachfonds, der hauptsächlich in internationalen Renten- und Aktienfonds investiert. Dieser Dachfonds ändert seine Zusammensetzung auf Basis der Konjunktur- und Markterwartung der Allianz. Diese Fondspolize bietet volle Flexibilität. Es lässt sich jederzeit Kapital zuzahlen, Prämienpausen einlegen

oder auch Geld entnehmen, sollten finanzielle Engpässe drohen. Mehr Infos unter: www.allianz.at

- 2 „ERGO fürs Leben“ – die Flexible Vorsorge**
Große Flexibilität bietet auch die Lebensversicherung „ERGO fürs Leben“. Hier muss man sich nicht für Jahre auf eine Anlageform festlegen. Kunden können eine klassische Veranlagung in den Deckungsstock mit einem Fondsinvestment kombinieren. Je nach Risikoneigung sind alle Mischungen in zehn Prozent Schritten möglich. ERGO fürs Leben bietet maximale Flexibilität und es können

Prämienpausen bis zu zwei Jahren eingelegt werden und man bleibt trotzdem versichert. ERGO fürs Leben kann mit einer laufenden Prämie von 35 Euro pro Monat oder einer Einmalprämie ab 5.000 Euro abgeschlossen werden. Zuzahlungen sind jederzeit möglich. Mehr Infos unter: www.ergo-versicherung.at

- 3 Amundi Ethik Fonds & Amundi Ethik Fonds ausgewogen**
Beim Amundi Ethik Fonds wurde bereits 1986 aufgelegt und ist ein Pionier der Branche. Die Anlagestrategie des Amundi Ethik Fonds und des Amundi Ethik

Fonds ausgewogen ist ident, sie unterscheiden sich nur durch den Aktienanteil. Beim Amundi Ethik Fonds ist der Aktienanteil auf maximal 40 Prozent des Fondsvolumens begrenzt. Der „Amundi Ethik Fonds ausgewogen“ kann bis zu 60 Prozent des Fondsvolumens in Aktien investieren.

Die Fonds, die beide mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert sind, investieren in Aktien und Anleihen von Unternehmen sowie Anleihen von Staaten, denen wirtschaftlich nachhaltige, soziale und ökologische Werte. Mehr Infos unter: www.bankaustria.at